



In der „Putze“ (früher Stampfe genannt) wird das Korn zuerst gereinigt und kommt dann in die „Gossete“ zu den Mühlsteinen. Von dort gelangt es zum Holztrichter, der es in die verschiedenen Mehlstärken ausfiltert.



Das Antriebsrad der Säge - ein geschnitztes Meisterwerk!



**Tiroler
Oberland**
Ried · Prutz · Pfunds

Für den Inhalt verantwortlich: TVB Tiroler Oberland & Greiter Mühle & Säge
Trotz sorgfältiger Recherchen Änderungen und Druckfehler vorbehalten.
Fotos: TVB Tiroler Oberland, Kurt Kirschner, Pixabay;



In der Rauchküche wird das köstliche Mühlenbrot wie zu „Großmutter's Zeiten“ gebacken. Dieses kann dann auch an Ort und Stelle verkostet und gekauft werden.



Die gut erhaltenen Holzrinnen befördern das Wasser immer noch wie damals direkt in die Säge.

Öffnungszeiten / Führungen

von Juni bis September jeden
Donnerstag und jeden ersten Sonntag
im Monat
von 13.00 bis 17.00 Uhr
Gruppen nach Vereinbarung unter der
Tel.: 0043 (0) 5474 5929



Die getäfelte Stube war damals schon Wohnraum, Essraum, Schlafraum und Werkstatt in einem.



Tourismusverband Tiroler Oberland

Infobüro Pfunds/Spiss
A-6542 Pfunds | Stubnerstraße 40
Tel. +43 (0)50/225 300
pfunds@tiroler-oberland.com

www.tiroler-oberland.com



Greiter Mühle & Säge

Ein Kulturschatz in Pfunds



Kulturgut erleben: Die Mühle und die Säge können während der Sommermonate besichtigt werden. Eintritt mit Summercard kostenlos!



Geschichtliches über die 300 Jahre alte Greiter Mühle

Die Greiter Mühle liegt auf 1.400 Meter Höhe am Eingang des Tschey-Tales und ist heute noch Eigentum einer Interessentschaft von ca. 20 Bauern. Genau am 11. April 1962 war die Mühle das letzte Mal in Betrieb und stand dann 30 Jahre verlassen und dem Verfall preisgegeben. Lediglich einmal wurde das Dach erneuert, um das Abgleiten in die Ruine zu verhindern. Bei der Renovierung und Wiederinstandsetzung der Mühle waren alle Helfer bemüht, möglichst nicht vom einstigen Original abzuweichen. Ursprünglich arbeiteten drei Wasserräder.

Anlässlich des Umbaues 1952 einigte man sich dann auf den weniger aufwendigen und zudem wirksameren „Turbinen“- Antrieb. Die Wasserzufuhr erfolgte damals - ebenso wie heute - in gehackten Rinnen und gebohrten Holzrohren. Der Weg von der Fassung beträgt immerhin an die 120 Meter und das Gefälle der Druckleitung vom Bassin zur Turbine betragen ca. 10 Höhenmeter.

Die Mühle wurde im Juli 1994 wieder eröffnet und zwar nicht nur alleine für museale Zwecke. Sie könnte im Notfall sogar wieder ihre Aufgabe erfüllen und die Bevölkerung mit Getreide, Mehl und köstlichem Mühlenbrot versorgen.

In der kleinen Mühle wurden früher bis zu 30.000 kg Mehl produziert.



Geschichtliches über die alte Greiter Säge

Die Säge liegt auf einer Höhe von 1.500 Metern. Die Aufzeichnungen gehen nur ca. 80 Jahre zurück, allerdings muss sie bereits weit früher bestanden haben und schon auf mehr als ein 100-jähriges Alter zurückblicken können. Die Bauweise der alten Häuser in Greit weisen bereits Produkte aus dieser Säge auf. Betrieben wird die Säge mit Wasserkraft aus dem Tscheybach, über eine 30 Meter lange Zuleitung mit Holzrinnen. Erst in den 50er Jahren wurde die Säge auf „oberschlächtige“ Wasserzufuhr umgebaut und das alte Gatter gegen ein Seitengatter mit maximal drei Sägeblättern ausgetauscht. Bis ins Jahr 1973 verrichtete die Säge fleißig ihre Dienste, ehe sie endgültig wegen Unrentabilität stillgelegt wurde. Somit war die Säge dem Verfall preisgegeben und träumte schließlich die nächsten 20 Jahre nur noch als Ruine vor sich hin.

1995 fasste der Kulturausschuss unter Obmann Mark Erwin, nach der Wiederinstandsetzung der Greiter Mühle, auch die Restaurierung der Säge ins Auge. Durch die unermüdlichen freiwilligen Helfer, wurde in nur drei Jahren der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt. Das Wasserrad wurde ebenfalls nach altem Maß und Vorbild erstellt und ist ein Meisterwerk des Pfundser Schnitzers Waldhart Hermann. Seit der Fertigstellung im Jahr 1998 dient sie als funktionstüchtige Schausäge und zählt zu den heimischen Kulturgütern.